

Helmholtz- Gymnasium Karlsruhe

Klasse 10b

Schuljahr 2021/2022

Bericht über das Sozialpraktikum

Inhalt:

1. Einleitung

1.1 Vorstellung der Einrichtung

- (1) Träger
 - (2) Tätigkeitsfeld
 - (3) Aufgaben
 - (4) Zahl der Mitarbeiter*innen
- Seite 3

1.2 Grund für die Auswahl der Praktikumsstätte

→ Seite 4

2. Tätigkeitsbericht

2.1 Beschreibung der eigenen Tätigkeit

- (1) Aufgabenfeld
 - (2) Ablauf
- Seite 5,6,7

3. Persönliche Stellungnahme

3.1 Vorherige Befürchtungen

3.2 Reflexion der positiven Erfahrungen

→ Seite 8

3.3 Reflexion der negativen Erfahrungen

3.4 Fazit

→ Seite 9

4. Literaturverzeichnis

→ Seite 10

5. Anhang

5.1 Einschätzung der Praktikumsstätigkeit durch die Praktikumsinstitution

→ Seite 11

1. Einleitung

„UNESON- Friedensbotschafter von heute gestalten unsere Welt von morgen.“

~ Jasmin I. Sahin, Gründerin und Initiatorin des Kinderhilfswerks UNESON

Für mein Sozialpraktikum habe ich mir das Lernfreunde- Haus ausgesucht, eines der Hauptprojekte gemeinnütziges Kinderhilfswerks UNESON. United Social Network (UNESON) wurde 2010 von Jasmin Sahin gegründet und soll den Blick auf Menschen, Länder und Kulturen erweitern und so für ein engagiertes und soziales Miteinander sorgen. Finanziert wird das Hilfswerk größtenteils durch Spenden.

Das Lernfreunde-Haus öffnete 2015, um geflüchteten Kindern eine Betreuung aber auch eine Ablenkung von ihrem Alltag in den Erstaufnahmestellen zu ermöglichen. Das Lernfreunde-Haus wurde in der Flüchtlingskrise 2015 gegründet, um vor allem Kindern ohne Bleibeperspektive eine Bildungsmöglichkeit zu bieten. Seit Ausbruch des Krieges in der Ukraine kommen ausschließlich ukrainische Kinder und Jugendliche ins Lernfreunde-Haus.

Zu UNESON gehört außerdem noch eine soziale Kleiderkammer, die sich im selben Gebäude wie das Lernfreunde-Haus befindet. Dort werden gespendete Kleidungsstücke und Schuhe, sowie Hygieneartikel kostenlos an Bedürftige ausgegeben.

Derzeit hat UNESON keine festangestellten Mitarbeiter*innen, allerdings unterstützen über 100 Ehrenamtliche das Hilfswerk. Diese sind zu einem großen Teil geschulte Pädagog*innen, aber auch viele Student*innen, die nicht nur aus dem pädagogischen Sektor kommen.

Die Kinder und Jugendlichen, die ins Lernfreunde-Haus kommen, sind nicht schulpflichtig, sondern kommen freiwillig, um lernen zu können.

Jedes Kind, das neu zu den Lernfreunden kommt, bekommt einen Schulrucksack mit einem ausgestatteten Mäppchen sowie weitere wichtige Schulmaterialien und kleine Überraschungen, wie z.B. ein Kuscheltier, geschenkt.

Das Lernfreunde-Haus betreut die Kinder und Jugendlichen von Montag bis Freitag von 9:30 bis 15:30 Uhr und bietet ihnen sowohl ein Frühstück als auch ein Mittagessen an.

In Bildungseinheiten von 30-45 Minuten erlernen sie die deutsche Sprache und die lateinische Schrift. Die Kinder und Jugendlichen werden in zwei Arbeitsgruppen aufgeteilt. Die eine Gruppe erlernt die deutsche Sprache mit Kindern zwischen 5 und 11 auf eine spielerische Art. Bei der anderen Gruppe mit den Jugendlichen zwischen 11 und 16 Jahren herrscht eher eine Atmosphäre wie bei uns im Unterricht.

Die Kreativität wird durch musikalische und künstlerische Aktionen und Bewegung gefördert.

Ich habe mir das Lernfreunde-Haus ausgesucht, um während meines Praktikums mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten. Ich wollte mein Praktikum bei einer Organisation machen, bei der ich Kindern und Jugendlichen helfen, neue Menschen, Sprachen und Kulturen kennenlernen und wirklich mit anpacken kann.

Ich habe vor dem Praktikum mit zwei Schülerinnen gesprochen, die ebenfalls ihr Sozialpraktikum im Lernfreunde-Haus gemacht haben. Ihre Eindrücke haben mir so gut gefallen, dass ich mich dazu entschlossen habe, mich bei UNESON zu bewerben.



LERNFREUNDEHAUS



2. Tätigkeitsbericht

Mein Arbeitstag begann jeden Morgen um 9 Uhr. Zuerst haben wir uns kurz mit den anderen Mitarbeiter*innen, die schon da waren, besprochen und die Aufgaben für den Tag verteilt.

Ab 9.30 Uhr durften die Kinder reinkommen und sich bei mir in eine Anwesenheitsliste eintragen. Zeitgleich kamen auch neue Familien, die ihre Kinder im Lernfreunde-Haus anmelden wollten.

Die Kinder und Jugendlichen konnten etwas frühstücken und gegen 10 Uhr haben wir dann den Morgenkreis gemacht. Dabei handelt es sich um ein sehr schönes Ritual, bei dem auf vielen verschiedenen Sprachen die Begrüßungsfloskel gesprochen wird. Manche Kinder oder Jugendliche geben den Rhythmus vor und alle anderen sprechen ihnen nach. Dieses Ritual dient unter anderem dazu, bei allen Anwesenden ein Gemeinschaftsgefühl entstehen zu lassen und alle Neuen zu sehen. Danach gingen alle in ihre Lerngruppen.

Am Montag und Mittwoch habe ich im Unterricht geholfen. Ich hatte eine Gruppe von vier ukrainischen Mädchen zwischen 12 und 15 Jahren, die sehr motiviert waren zu lernen.

Nach dem Unterricht gab es Mittagessen, das Mütter der Kinder und Jugendlichen gekocht haben. Während des Mittagessens habe ich die Zeit genutzt, mich mit den Ukrainer*innen zu unterhalten, auch wenn das nur auf Englisch ging.

Die Schüler*innen konnten nach der Mittagspause in den Bildungsräumen oder draußen spielen, miteinander reden und Spaß haben. Währenddessen durfte ich mich entweder zu den Kindern und Jugendlichen gesellen oder in der Kleiderkammer helfen. Dort konnte ich Spenden sortieren und Schultaschen für neue Schüler*innen packen.

Am Dienstag kamen Künstlerinnen und haben mit den Älteren gemalt.

An diesem Tag habe ich größten Teils den Tordienst übernommen. Der Tordienst sah vor, aufzupassen, dass nicht zu viele Menschen gleichzeitig auf das Gelände und in die Kleiderkammer gehen. Da wir vier Schulsozialpraktikant*innen vom Helmholtz-Gymnasium waren, konnten wir den Tordienst immer in Schichten aufteilen.

Da junge Menschen sehr gut lernen können, wenn sie eine praktische Aufgabe bewältigen, haben wir den Donnerstag und den Freitag spontan zu zwei Projekttagen für die Älteren ernannt. Am Donnerstagvormittag haben wir eine Feuerstelle gebaut. Dabei konnten Begriffe wie zum Beispiel Stein, Erde und Feuer, aber auch die Namen von Werkzeugen wie Spaten und Rechen erlernt werden. Am letzten Tag meines Praktikums durfte ich mit den Jugendlichen Bänke aus Paletten bauen und ihnen dabei noch weitere deutsche Begriffe beibringen. Danach haben wir die Bänke neben die neue Feuerstelle gestellt und ein Lagerfeuer inklusive Stockbrot gemacht.



Gegen 15 Uhr wurde der Schultag mit einem Abschlusskreis beendet. Dabei versammelten sich noch einmal alle Schüler*innen und Ehrenamtlichen in einem Kreis, um gemeinsam ein Abschlusslied zu singen.

Für mich war der Arbeitstag dann allerdings noch nicht vorbei. Ab 15 Uhr begann die Spendenannahme und ich durfte dabei helfen, diese zu koordinieren, eine Bestandsaufnahme der Spenden zu machen und diese dann einzusortieren.

3. Persönliche Stellungnahme

Bevor ich mein Praktikum antrat, hatte ich einige Befürchtungen. Ich hatte Angst, dass die Kommunikation ein großes Problem darstellen würde. Da ich weder die ukrainische noch die russische Sprache beherrsche, machte ich mir Sorgen, mich nicht mit den Kindern und Jugendlichen verständigen zu können.

Außerdem wusste ich nicht, inwieweit ich den Schüler*innen würde helfen können, da sie alle gerade vor dem Krieg geflohen waren und ich keinerlei Erfahrung in Psychologie und Traumabewältigung habe.

Bei beiden Problemen stellte sich allerdings heraus, dass sie gar keine waren. Zwar konnte ich nicht auf ihrer Muttersprache mit den Schüler*innen kommunizieren, aber einige der Jugendlichen konnten Englisch. Außerdem konnten wir uns auch sehr gut über Zeichensprache verständigen. Wenn beides allerdings nicht funktionierte, blieb mir immer noch eine Übersetzer-App auf meinem Handy.

Die Psyche der Geflüchteten muss sehr stark angegriffen sein. Allerdings haben die Lernfreunde das Glück, dass eine aus der Ukraine geflüchtete Schulpsychologin sich bereiterklärt hat, täglich im Lernfreunde-Haus zu helfen.

Es hat mir sehr viel Spaß bereitet, im Lernfreunde-Haus zu arbeiten. Es tat gut, Zeit mit Kindern und Jugendlichen zu verbringen, die wissen, was es heißt, lernen zu dürfen. Sie waren alle sehr motiviert, die deutsche Sprache zu erlernen.

Dazu kamen noch die leuchtenden Augen, wenn die neuen Kinder und Jugendlichen sich eine Schultasche aussuchen durften und darin sogar noch kleine Überraschungen fanden. Es hat sehr viel Spaß gemacht, die Taschen vorzubereiten, mit dem Vorwissen, wie sehr sich die Schüler*innen darüber freuen würden.

Außerdem war es toll zu sehen, wie viele Menschen bereit sind zu spenden und dass es auch noch viele hilfsbereite und sozial engagierte Menschen in unserer Gesellschaft gibt.

Am meisten hat mir an meiner Praktikumsstelle gefallen, dass es immer etwas für mich zu tun gab. Wir waren zwar vier Schulsozialpraktikant*innen, aber trotzdem wurde uns nie langweilig. Ich konnte selbstständig Aufgaben übernehmen und auch nur die Sachen machen, an denen ich Spaß hatte.

Negative Erfahrungen habe ich zum Glück nur wenige gemacht. Am traurigsten fand ich zu sehen, wie viele Menschen auf die Kleiderkammer angewiesen waren und sogar im Hagelregen warteten, um an ein wenig Kleidung und Hygieneartikel zu gelangen.

Außerdem haben mich die Geschichten schockiert, die mir zwei ukrainische Mädchen erzählt haben. Es war schrecklich, zu hören, was sie in ihrer Heimat miterleben mussten. Ich habe leider aber auch gemerkt, dass der Hass gegen Russen enorm ist. Die beiden haben mir Bilder von ukrainischen Soldaten gezeigt, die russische Soldaten folterten oder brutal ermordet hatten, waren dabei aber nicht schockiert. Dies ist allerdings verständlich, wenn bedacht wird, was diese Mädchen wegen eines von Russland begonnenen Krieges verlieren und miterleben mussten. Ich fand es auch sehr traurig zu sehen, wie sehr die Schüler*innen unter Verlustängsten litten. Viele wollten ihre Eltern morgens nicht gehen lassen und waren sehr erleichtert, als sie sie am Nachmittag wiedersahen. Ein Junge ist mir besonders aufgefallen, da er seinen Rucksack überall hin mitgenommen hat. Es schien ihm sehr wichtig zu sein, seine wenigen Besitztümer immer bei sich zu haben.

Mir hat mein Sozialpraktikum im Lernfreunde-Haus sehr gut gefallen. Es hat mir Spaß gemacht, dort zu helfen und sehr lehrreiche Erfahrungen zu sammeln. Ich habe dort neue Kulturen und viele verschiedene Menschen kennenlernen dürfen.

Mir hat es bei den Lernfreunden so gut gefallen, dass ich gerne meine Praktikumszeit verlängert hätte. Da dies leider nicht ging, bin ich wenige Tage nach dem Praktikum spontan zum Lernfreunde-Haus gefahren bin, um wenigstens am Nachmittag helfen zu können. Ich werde mich auch weiterhin im Lernfreunde- Haus sozial engagieren und freue mich jetzt schon auf die vielen neuen Gesichter, auf die ich dort treffen werde.

4. Literaturverzeichnis

Links:

- 1) <http://www.uneson.org/en/home/>
- 2) https://www.uneson.org/fileadmin/user_upload/pdf/konzept_lernfreunde.pdf
- 3) <http://www.uneson.org/en/lernfreunde/konzept-und-nachhaltigkeit/>
- 4) <http://www.uneson.org/spenden/>

5. Anhang



**HELMHOLTZ
GYMNASIUM**

Musikprofil
Sprachliches Profil
Naturwissenschaftliches Profil
Musikgymnasium



Sozialpraktikum

Einschätzung der Praktikumsstätigkeit durch die Praktikumeinrichtung

Lehrfreundehaus, Rintheimer Querstraße 2, 76133 Karlsruhe, 2. Feb. 2013

Name, Anschrift der Einrichtung: **76133 Karlsruhe**

Name des Praktikanten/ der Praktikantin, Klasse: [REDACTED]

	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
Der/ die Praktikant:in erledigte seine Aufgaben zuverlässig .	✓			
Der/ die Praktikant:in war stets pünktlich .	✓			
Der/ die Praktikant:in zeigte sich fähig zur Teamarbeit .	✓			
Sein/ Ihr Verhalten gegenüber Kolleg:innen und ihm/ ihr anvertrauten Menschen war stets höflich und umsichtig .	✓			
Der/ die Praktikant:in zeigte Bereitschaft offen auf seine/ ihre Mitmenschen zuzugehen	✓			
Der/ die Praktikant:in zeigte Ansätze selbständigen Handelns	✓			
Der/ die Praktikant:in zeigte sich interessiert und lernbereit	✓			

Weitere Anmerkungen: [REDACTED] war eine Bereicherung im Lehrfreundehaus. Ausgezeichnet & engagiert! Herzliche Grüße

Karlsruhe, 28.09.2022

Ort, Datum



UNESON
united social network

Tel. +49 721 989 299 20
Fak +49 721 989 299 25
info@uneson.org

Teuschenerstr. 27
D-76149 Karlsruhe

J. J. Jell
(Leiterin)



Karlsruhe

Helmholtz-Gymnasium Karlsruhe, Kaiserallee 6, 76133 Karlsruhe
Tel.: 0721/133-4518, Fax: 0721/133-4979
Webseite: <http://www.helmholtz-karlsruhe.de>
E-Mail: info@helmholtz-karlsruhe.de